

23. Mai 2011



Regionalschule Garstedt Außenstelle Falkenberg

Am Exerzierplatz 20 • 22844 Norderstedt • Tel. Nr.: 040 / 525 15 51 • Fax. Nr.: 040 / 521 83 75

Stadt Norderstedt
Fachbereich Schule und Sport
Frau Weidler
Rathausallee 50

22846 Norderstedt

H. Reindler b.R. A 24.5

Norderstedt, 13. Mai 2011

nachrichtlich

Schulrätin: Frau Schuldt
Elternvertretung: Frau Kaste,
Herr Cinelli, Frau Schulze-
Fasel, Herr Oberbürger-
meister Grote, Herr Bertram

Gespräch hinsichtlich Lösungsmöglichkeiten zur Bauplanung

Sehr geehrte Frau Weidler,

um die aufgetretenen Fragen hinsichtlich der geplanten Baumaßnahmen auf dem Gelände Außenstelle Falkenberg der Regionalschule Garstedt zu klären, fand heute das von Ihnen initiierte Gespräch statt. Neben dem gesamten Kollegium der Regionalschule, Frau Gattermann sowie den beiden Vertretern der Planungsgruppe, nahmen auch die zuständige Schulrätin sowie drei Elternvertreter/-innen daran teil.

Anliegend erhalten Sie das Ergebnisprotokoll mit der Bitte um Vorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 15.06.2011. Eine genaue Auflistung der Probleme aus Sicht der Schule zu den geplanten Baumaßnahmen entnehmen Sie bitte der Anlage 2.

Abschließend möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass die von allen Beteiligten als Kompromisslösung herausgearbeitete Variante trotz allem eine massive Einschränkung für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern darstellt. Notwendige Differenzierungsräume werden fehlen, sodass wir dringend darum bitten, den rechten Bereich des Südflügels weiter nutzen zu können.

Wir bitten um schriftliche Benachrichtigung, wie in dieser Angelegenheit der baulichen Maßnahmen abschließend entschieden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

S. Brant
S. Brant
Protokollführerin

G. Lühr
G. Lühr
Rektor

Stellungnahme der Lehrerschaft der Regionalschule Garstedt

Umzug der Klasse 7 zum Standort Garstedt

- für die 7. Klasse, als einzige reine Hauptschulklasse, gleicht der Unterricht am Standort Garstedt einem Spießrutenlauf
⇒ für die Schüler/-innen gibt es keine Schulzugehörigkeit;
- die Klassenlehrkraft ist nicht vor Ort (besonders für eine verhaltensauffällige Klasse sehr bedenklich);
- die Lehrkräfte müssen pendeln, dadurch können die unterrichtsfreien Zeiten nicht für Absprachen zwischen Kollegen/Kolleginnen, pädagogische Gespräche mit Schülerinnen/Schülern sowie Aufsichten genutzt werden;
- das Ganztagesangebot ist an der Außenstelle verpflichtend, an der Hauptstelle freiwillig (vorhersehbare Konflikte in der Schülerschaft);
- Problematik der Sportkurse aufgrund der Hallenbelegung;
- in der RSG am Aurikelstieg werden voraussichtlich keine Klassen frei sein, da evtl. zwei 5. Klassen gebildet werden und es evtl. zu einer Teilung von Klassen kommt;

Veränderung der Raumnutzung

Pädagogische Insel wird zum Essenraum

- während der Schulzeit wird die Insel als Raum für Konfliktgespräche, Coaching, Beratung, Elterngespräche Förderstunden genutzt;
- Treppe wird zur Gefahrenquelle (Balanceakt Treppe vs. Tablett);

Kunstraum

- Stundenplankoordination: Parallelnutzung nicht möglich, da eine Klasse dadurch keinen festen Klassenraum besitzt;
- im Sommer ist der Raum heiß, im Winter kalt; fehlende Isolierung;
- Materialien für den Kunstunterricht müssen deponiert werden;
- Kunstarbeiten müssen trocknen;
- Doppelnutzung nur in wenigen Stunden möglich;

Medienraum

- schlechte Raumakustik;
- Belüftungssituation nicht ausreichend;
- Heizmöglichkeiten bisher unzureichend;
- zu wenig Tageslicht;
- Medienerziehung entfällt;
- Doppelnutzung würde „Wanderklassen“ mit sich bringen;

Maschinenraum

- für die Schüler/-innen entsteht ein „Kellergefühl“;
- für längere Aufenthalte gesundheitsschädlich (Schimmel und feuchte Bausubstanz);
 - hinter der Heizung unterhalb der Fenster ist die Wand hohl und der Boden ist nicht genügend abgedichtet; bei Reinigung mit Hochdruckreiniger kriecht die Feuchtigkeit unter den Boden ⇔ neuer Schimmel könnte entstehen;
- Räume sind schlecht oder gar nicht zu beheizen;

Lehrküche

- die Küche wird an einem Werktag von der Erich-Kästner-Schule genutzt;
- durch Teilung der Klassen muss der Unterricht in Verbraucherbildung in die Randstunden gelegt werden, dies bedeutet aufgrund der Klassenanzahl, dass auch die Mittagsstunden eingeplant werden müssen (bis 13.30 Uhr)
 - Kollision mit GTA;
- → Überprüfung der Hygienevorschriften
- Wie kann das langjährig erarbeitete Konzept des GTA bestehen bleiben?
- Wo soll die Sozialpädagogische Leitung ihr Büro haben?
- Nutzung der Hauptschule an 4 Tagen mit 14 Stunden;

PC-Raum

- Da der PC-Unterricht in der heutigen Zeit unverzichtbar ist, müssen Räumlichkeiten zu diesem Zweck bestehen bleiben.
- Bewerbungen als Inhalt des Lehrplans und des Flex-Projekts müssen am PC erstellt werden können.

Anzahl der Klassenräume

- Es werden voraussichtlich sieben Klassen am Standort unterrichtet, außerdem ist es dringend notwendig, dass es Ausweichmöglichkeiten für Gruppenarbeiten, Differenzierungsangebote etc. gibt, daher sollte der gesamte Südflügel erhalten bleiben.
- Die Parallelnutzung der Räume kann nicht geplant werden (zum Beispiel in Prüfungszeiten).

Unterbringung der Lehrmittelbücherei

- Die Umlegung der Materialien sind aus Platzgründen nicht in den Raum der Biologiesammlung zu verlegen.
 - Ein anderer Standort muss gefunden werden.

Pädagogische Gründe

- Durch die nicht vorhandenen Klassenräume (engl. *homeroom*) fühlen sich die Schüler/-innen heimatlos und das benötigte gleichbleibende Umfeld fehlt.
- Aufgrund der Baumaßnahmen während des laufenden Schulbetriebes werden die Schüler/-innen von stetigem Baulärm und –staub belästigt.
- Es besteht keine Möglichkeit eine erholsame Pause auf dem Schulhof zu verbringen.
 - Besonders für die konzentrationsschwachen Schüler/-innen bedeutet dies eine unzumutbare Reizüberflutung.
- Durch die verringerte Raumanzahl gibt es keine Möglichkeiten zur Differenzierung bzw. der Entzerrung des Unterrichts.
- Integrations- und Flex-Klassen benötigen jeweils einen Gruppenraum zur individuellen Förderung einzelner Schüler/-innen.

Protokoll

des Gesprächs zu den geplanten baulichen Maßnahmen an der Regionalschule Garstedt, Außenstelle Falkenberg

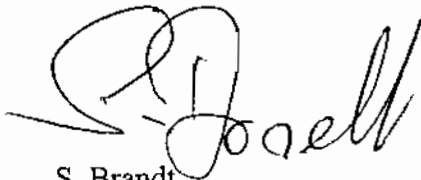
Datum: 5. Mai 2011

Beginn: 15:00 Uhr; Ende 16:30 Uhr

Anwesend: Kollegium der Regionalschule gemäß Anwesenheitsliste; Frau Oestmann (Sozialpädagogin); Frau Kaste, Herr Cinelli, Frau Schulze-Fasel (Elternvertretung); Frau Schuldt (Schulrätin), Frau Gattermann (Vors. Ausschuss Kultur und Sport); Herr Mentrup sowie Herr Grolle-Hüsing (Vertreter des Planungsbüros)

Tagesordnung: Vorstellung des Konzeptes für die geplanten Baumaßnahmen am Falkenberg und Konsensfindung unter den pädagogischen Gegebenheiten

- Herr Grolle-Hüsing als Koordinierungsbeauftragter präsentiert die für das Schuljahr 2011/12 geplanten Baumaßnahmen (s. Anlage 1).
- Die sich anschließende Diskussion zeigt, dass hinsichtlich der Anzahl von Klassen mit einer nicht korrekten Zahl von Klassen geplant wurde: im kommenden Schuljahr ist nicht mit sechs, sondern wegen einer weiteren einzurichtenden Flex-Klasse mit sieben Lerngruppen zu planen.
- Alle am Schulleben Beteiligten waren sich einig, dass ein vorzeitiges Ausgliedern einer oder auch zweier Klassen zum Aurikelstieg aus pädagogischer Sicht auf gar keinen Fall durchführbar ist.
- Die Notwendigkeit eines Computerraumes war in der Planung nicht berücksichtigt worden. Ebenso wurde nicht bedacht, dass die gleichzeitige Nutzung von Fachräumen als Klassenräume nicht praktikabel ist, da es für die betroffenen Klassen eine unzumutbare Belastung mit sich bringen würde. Sie benötigen dringend einen festen Lernort.
- Gegen die Nutzung der zu sanierenden Kellerräume sowie gegen die nicht geklärte Frage, wo die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können, verwahrten sich massiv die Elternvertretung sowie ebenfalls die Lehrkräfte.
- Des Weiteren stellte sich heraus, dass auch die Frage der auszulagernden Bücherei noch nicht geklärt worden war.
- Auch die Frage hinsichtlich der Mensa und der Essenmöglichkeit blieb offen.
- Der abschließende Vorschlag des Kollegiums, im südlichen Bereich noch nicht mit den Baumaßnahmen zu beginnen, wurde einhellig gebilligt. Herr Grolle-Hüsing schlug vor, den linken Teil mit vier Klassenräumen der Schule auch im nächsten Schuljahr zur Nutzung zur Verfügung zu stellen, um die von Seiten der Schule vorgetragenen Probleme zu entschärfen. Man war sich einig, dass somit die Belastung für die Beteiligten tragbarer wäre und die zu erwartenden Einschränkungen nicht nur die Schülerinnen und Schüler am Falkenberg zu tragen hätten.



S. Brandt
Protokollführung



G. Lühr
Rektor